

## Call for Papers

### ZIB-Sonderheft

#### ***„Der Nahe Osten und regionale Eskalationsdynamiken – Was können IB und benachbarte (Teil-)Disziplinen beitragen?“***

Der terroristische Anschlag der Hamas und anderer bewaffneter Gruppen am 7. Oktober 2023 und der sich daran anschließende Gazakrieg, die Konfrontation zwischen der libanesischen Hisbollah und Israel, die militärischen Auseinandersetzungen zwischen Israel und Iran und den Huthi-Milizen und nicht zuletzt der Fall des Assad-Regimes in Syrien haben den Nahen Osten ins Zentrum der internationalen Aufmerksamkeit befördert. Die militärischen Auseinandersetzungen gingen mit einer erheblichen regionalen Eskalation einher und zeitigen Folgen, die deutlich über die Region hinausgehen.

Vor diesem Hintergrund sehen wir Anlass zu einer vertieften wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den regionalen Entwicklungen im Nahen Osten und deren überregionalen Auswirkungen aus der Perspektive der IB und verwandter (Teil-)Disziplinen. Ein *Nahost-Sonderheft* bietet hier die Gelegenheit, Raum für einen Austausch und eine Debatte der deutschsprachigen IB zu schaffen, nicht nur um wissenschaftliche Erkenntnisse zu diskutieren, sondern auch Kontroversen nachzuzeichnen und Entwicklungen einzuordnen. Der ausdrückliche Bezug auf eine spezifische Region bietet dabei die Chance, produktive Erkenntnisse etwa aus regionalwissenschaftlich orientierter Forschung in die IB einfließen zu lassen.

Das Sonderheft soll wissenschaftliche Beiträge versammeln, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit spezifischen Phänomenen der internationalen und transnationalen Politik im Nahen Osten beschäftigen. Vor dem Hintergrund eines eindeutigen empirischen Bezugs mit der Region – hier forschungspragmatisch primär verstanden als die arabischen Staaten des östlichen Mittelmeerraums und der Golfhalbinsel sowie Israel, Iran und Türkei – können diese Zugänge die Internationalen Beziehungen, Vergleichende Politikwissenschaft, Friedens- und Konfliktforschung, (kritische) Sicherheitsstudien sowie Außenpolitikanalyse umfassen, aber auch darüber hinausgehen und z.B. die Felder der Protest- und Bewegungsforschung, Internationale Politische Ökonomie, des Völkerrechts oder Kritische Geopolitik einbeziehen, sofern ein systematischer Bezug zu Aspekten der internationalen oder transnationalen Politik vorhanden ist.

Die **Zeitschrift für Internationale Beziehungen (zib)** wird im Auftrag der IB-Sektion der DVPW herausgegeben und erscheint zweimal im Jahr. Sie versteht sich seit ihrer Gründung 1994 als zentraler Publikationsort für die deutschsprachige IB-Forschung in ihrer ganzen Breite, und sie möchte auch weiterhin ein wichtiger Austragungsort fachlicher Debatten in diesem Feld sein.

Wir wollen die aktuell gesteigerte Aufmerksamkeit für die politischen Dynamiken im Nahen Osten, deren überregionalen Implikationen und die damit verbundene übergeordnete gesellschaftliche Relevanz für die Gelegenheit nutzen, Autor\*innen zur Einreichung von Beiträgen für ein Nahost-Sonderheft aufzurufen.

Wir freuen uns auf Beiträge z.B. zu folgenden Themen:

- Herausforderungen, die sich aus regionalen Entwicklungen für das Verhältnis von internationaler Politik und Völkerrecht ergeben.
- Auswirkungen auf Beziehungen zwischen Staaten des Globalen Südens und des „Westens“
- Verflechtung unterschiedlicher Konfliktkonstellationen in der Region
- Überregionale Folgen von regionalen Entwicklungen (z.B. Folgen des Ukraine-Kriegs für das russische Engagement im Nahen Osten)
- Deutsche und europäische Politik gegenüber dem Nahen Osten bzw. dem Nahostkonflikt
- Internationale Konflikte in nationalen Diskursen, z.B. der Nahostkonflikt im Spiegel der deutschen Gesellschaft und praktischen Politik
- Internationale Konflikte und politischer Aktivismus
- Folgen regionaler Entwicklungen für die Europäische Nachbarschaftspolitik
- Regionale Geopolitik und die Konkurrenz um regionale Hegemonie
- Perspektiven für regionale De-Eskalation und Konfliktregelung
- Bedeutung von nationalen oder religiösen Identitäten für Konflikte
- Regionaler Einfluss nicht-staatlicher Gewaltakteure
- Die Rolle von Regime-Typen auf außenpolitische Prioritäten und Bündnisse
- Entstehung und Wandel von regionalen Allianzen
- Ökonomische Ursachen für innen- und regionalpolitische Dynamiken
- Transnationaler Protest und dessen regionale Vernetzung
- Grenzen, Potenziale von Demokratisierung, externer Demokratieförderung aus IB-Perspektive
- Verhältnis von internationaler und regionaler Ordnung
- Auseinandersetzung mit klassischen Fragen von Eindämmung und Abschreckung
- Folgen einer veränderten US-Außenpolitik in der Region
- Rolle mittlerer Mächte sowie kleiner Staaten, sowohl hinsichtlich regionaler Mediation als auch bezüglich einer aktiven Involvierung in regionale Konflikte
- Hierarchien der Wissensproduktion im Verhältnis von Politikwissenschaft und Regionalforschung am Beispiel des Nahen Ostens

Die Beiträge des Sonderhefts sollen einen Umfang von 7.000 bis 8.000 Wörter umfassen. Die Beiträge unterlaufen den üblichen Begutachtungsprozess für Fachartikel bzw. Foren (double-blind peer review).

Wir rufen hiermit zur Einreichung von *Abstracts* mit maximal 300 Wörtern bis zum **5. März 2025** auf.

Zur Vorbereitung des Sonderhefts ist ein inhaltlicher Austausch zu den geplanten Beiträgen durch die Einreichung von Panels bei einer Fachkonferenz im Herbst 2025 sowie einen anschließenden Autor\*innen-Workshop vorgesehen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Einreichungen unter [zib@nomos.de](mailto:zib@nomos.de) und beantworten natürlich auch gerne mögliche Fragen.

München und Passau, 19. Februar 2025